

## „SCHERBEN“ von Arthur Miller im Horizont Theater

Am 22. Oktober habe ich mir das Theaterstück „Scherben“ von Arthur Miller angesehen. Auch während der Kölner Theaternacht am 2. Oktober 2017 spielte das Ensemble von rimon productions auf der Bühne des Kölner Horizont Theaters.

Die Inszenierung von Britta Shulamit Jakobi hat mich erreicht sowie die Präsenz der Schauspieler auf der kleinen Bühne des Theaters.

Die Protagonisten um 1938 in Brooklyn erleben sich in einer Gesellschaft, die auch vom Antisemitismus gekennzeichnet ist. „Die Nazidiktatur und die Verfolgung der Juden in Europa versetzen die Betroffenen in eine Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und der Gesellschaft“, schreibt die Regisseurin in ihrer Programmankündigung.

Der amerikanische Schriftsteller Arthur Miller galt als wichtiger gesellschaftskritischer Dramatiker der neueren Zeit. Er wurde 1915 als Kind einer jüdischen Familie in New York geboren. 1949 erhielt er den Pulitzer Preis für sein Drama „Tod eines Handlungsreisenden“ und unter anderen 2003 den **Jerusalem-Preis für die Freiheit des Individuums in der Gesellschaft**.

Ich denke, die Regisseurin hat Arthur Miller sehr gut interpretiert und hat gleichzeitig mit dem Prolog, der dem Stück vorausgeht, den Terror, den wir allgegenwärtig in Europa erleben, die aktuelle Bedrohung und die Diskriminierung jüdischer Menschen thematisiert und so eine Verbindung zur Gegenwart aufgezeigt.

Die Psychoanalyse soll Wahrheiten finden, Mißverständnisse offenlegen und heilen. Die szenischen Gespräche der Darsteller ziehen den Zuschauer in ihren Bann und offenbaren die „Scherben“. Liebe - was ist das eigentlich - fragt man sich; was bedeutet beruflicher Erfolg – um welchen Preis und was führt zu Glück oder Unglück. Die Frage kommt auf, was es bedeutet Jude zu sein: Was machen dann die anderen mit mir, auch mit dem Blick nach Europa auf das Naziregime. „Scherben“ zeigt lebendige Zeitgeschichte und ist mit seinen ausdrucksstarken Darstellern ein ansprechendes, berührendes und zum Nachdenken und Nachfühlen anregendes Theaterstück.

2018 soll das Stück in einer neuen Aufführungsreihe bundesweit wieder auf die Bühnen kommen.

Jeanette Krymalowski